

GRENZLAND AM RHEIN

EMMERICH REES ISSELBURG



Unsere Besten: Eduard Künneke

EMMERICH Er komponierte Opern, die heute noch gespielt werden. Seite C 2



Abschied von der Budenstadt: Kein Weihnachtsmarkt mehr in Rees

REES Nach der RWG hat sich jetzt auch Holzum vom Weihnachtsmarkt verabschiedet. „Der Aufwand war einfach zu groß“, meint der Geschäftsmann. Seite C 3



„Das war eine Punktlandung“ – Thema Pool auf der ExpoReal

KREIS KLEVE Tag 2 der ExpoReal: Im Blickpunkt stand das bundesweit einmalige Projekt „Virtueller Gewerbeflächenpool“. Seite C 6

→ TOTAL LOKAL

Saisonende! Jetzt!

So mancher Fußballfan würde sich ja wünschen, dass die Bundesliga-Saison schon jetzt beendet wäre. Das liegt natürlich nicht an fehlender Leidenschaft, sondern an der Tabelle: In Gladbach zum Beispiel wäre man derzeit in der Champions League, Köln hat mit dem Abstieg nichts zu tun.

Jetzt hat dieses Jahr ja gelehrt, dass alles etwas früher kommt: Der Sommer kam im April, im Herbst wird's richtig sommerlich, und im Supermarkt gibt's schon Weihnachtsmänner.

Für Fußballfans scheint ihr Wunsch also gar nicht mal so aussichtslos. Und dennoch hoffen sie nicht darauf: Sie würden sich fühlen wie Stefan Mross und Stefanie Hertel – von der Leidenschaft getrennt.

ANDREAS BUCHBAUER

KOMPAKT

Gleisbauarbeiten zwischen Emmerich und Zevenaar

EMMERICH (RP) Die Deutsche Bahn AG arbeitet in den Nächten 8./9. und 9./10. Oktober, jeweils zwischen 23 Uhr und 7 Uhr im Gleis von Zevenaar Oost nach Emmerich. Das am Gleis angebrachte niederländische Zugsystem wird erneuert. Im Bahnhof Emmerich finden in der Nacht 8./9. Oktober Weichenarbeiten statt. Es werden an einer Weiche die Schwellen gewechselt. Bei den Gleisbauarbeiten kommen ein Zweibeinbagger und ein Gleisarbeitsfahrzeug zum Einsatz. Ein automatisches Warnsystem warnt die Bauarbeiter vor heranahenden Zügen auf den Nachbargleisen. Die Deutsche Bahn will den Baulärm auf das unbedingt notwendige Maß beschränken und bittet die Anwohner um Verständnis.

Am Luebfhof: Autodiebe scheitern an Audi A6

EMMERICH (R) Zwischen Donnerstag und Samstag brachten unbekannte Täter einen Audi A 6 auf. Sie versuchten das Fahrzeug kurzuschließen, was ihnen jedoch nicht gelang. Das Auto war an der Straße Am Luebfhof abgestellt. Ebenfalls ohne Erfolg blieben Täter, die zwischen Montagmorgen und Dienstagmorgen das Schloss eines VW Polo an der Frankenstraße aufstecken wollten. Sie gelangten nicht in das Fahrzeug.

Einbrecher erbeuten Zigaretten aus Kiosk

EMMERICH (RP) Am Mittwochmorgen zwischen 6.15 und 7 Uhr schlugen unbekannte Täter die Scheibe an einem Kiosk auf der Straße Geistmarkt ein und entwendeten Zigaretten.

Hinweise an die Kripo Emmerich unter Telefon 02822 - 7830.

→ FRAGE DES TAGES

GESTERN HABEN WIR SIE GEFRAGT

Soll Ronald Pofalla als Ehrenvorsitzender der Kreis Klever CDU zurücktreten?

SO HABEN SIE ABGESTIMMT

JA 60 Prozent
NEIN 40 Prozent



DIE NEUE FRAGE

Finden Sie es schade, dass es keine Weihnachtsmärkte mehr in Rees gibt?

Stimmen Sie ab unter

WWW.RP-ONLINE.DE/EMMERICH

RP-Kontakt

Lokalredaktion Telefon 02822 - 922070
Telefax 02822 - 922075
redaktion.emmerich@rheinische-post.de

www.rp-online.de

Katjes-Kunst zum Anbeißen

Am Freitag wird in Aachen eine ungewöhnliche Ausstellung eröffnet: Der australisch-neuseeländische Künstler Joseph Marr zeigt dort seine Skulpturen – sie bestehen aus Bonbonmasse der Firma Katjes.

VON MARKUS BALSER

EMMERICH/AACHEN Wenn sie nicht mit Kunstharz überzogen wären, würden sie nach Orange, Kirsche, Apfel, Lakritz oder Passionsfrucht schmecken – die Skulpturen von Joseph Marr, die ab morgen in der Aachener Galerie „Freitag 18:30“ zu sehen sein werden. Denn der in Berlin lebende Künstler mit australischen und neuseeländischen Wurzeln hat sich einen ungewöhnlichen Werkstoff für seine Kunst ausgesucht: Bonbonmasse von Katjes.

„Candy Girls“ (Bonbon-Mädchen) nennt Marr deshalb auch treffender Weise seine Frauenfiguren, die durch ein kompliziertes Verfahren entstehen. Genaueres will der 32-jährige Bildhauer, Fotograf und Videokünstler nicht verraten. Nur so viel: „Die Skulpturen entstehen auf Basis von 3-D-Scans der Modelle. Der nächste Schritt ist eine Negativ-Form, in die dann die Bonbonmasse gefüllt wird.“

Ein Sinnbild für Leidenschaft

Das Ergebnis – zuckerstübe Körper – stellt für ihn ein Sinnbild für Leidenschaft dar. Und viel Leidenschaft musste auch er aufbringen, um herauszufinden, wie sich das süße Material am besten verarbeiten lässt. Dazu waren viele Experimente notwendig. Auf 140 Grad erhitzt er die Bonbonmasse, um sie formen zu können. Doch dann ist das Werk noch längst nicht vollendet: „Für eine Skulptur brauche ich gut sechs Monate“, erklärt Joseph Marr.

Während des Arbeitsprozesses saß der Künstler sozusagen direkt an der Quelle. Im Potsdamer Bon-



Die Skulpturen gibt es in den Geschmacksrichtungen Orange, Kirsche, Apfel, Lakritz oder Passionsfrucht. Vernaschen kann man sie jedoch nicht. Sie sind mit mehreren Schichten Kunstharz überzogen. FOTOS: PRIVAT

bon-Werk von Katjes war ihm ein Atelier zur Verfügung gestellt worden. Der Kontakt zum Emmericher Süßwarenhersteller entstand durch einen Zufall: Katjes-Geschäftsführer Tobias Bachmüller ist an Videokunst interessiert und kam bei einer Ausstellung mit Marr ins Gespräch. „Da habe ich ihm einfach von meiner Idee erzählt, Skulptu-

ren aus Bonbonmasse zu formen. Er war sofort begeistert“, erzählt der Künstler.

30 Kilogramm wiegen seine fünf Skulpturen jeweils, die ab morgen in Aachen zu sehen sind. Sie sind etwa nur halb so groß wie das Original. Die Schauspielerin Emmanuelle Collinet, seine Ehefrau, stand ihm dafür Modell. Marr denkt je-

doch auch darüber nach, lebensgroße Figuren zu erschaffen. Mit Laura Weyel, die bei „Germany's next top model“ vor einem Jahr unter den dritten Platz belegte, führt er dazu gerade Gespräche.

Die Kombination würde passen. Mit einem Model von Heidi Klum würde sich der Katjes-Kreis doch gleich noch einmal schließen.



Joseph Marr bei der Arbeit. Gut sechs Monate braucht er in der Regel für eine Skulptur.



Etwa 30 Kilo Bonbonmasse fließen in eine fertige Figur.

Neuer Sportbootsteiger: Kritik von der FDP

EMMERICH (RP) Der Haupt- und Finanzausschuss hat sich für einen neuen Sportbootanleger am Sicherheitshafen ausgesprochen. 112 000 Euro sollen dafür investiert werden. Platz wäre dort dann für zehn Sportboote, um den Wassertourismus zu fördern.

Wie Bürgermeister Johannes Diks erläuterte, ist der alte Anleger marode. Eine Sanierung würde sich nicht rechnen, zumal die Unterhaltskosten aufgrund der Bauweise des Steigers bereits jetzt schon

Geld will die Stadt mit dem neuen, 20 Meter langen Steiger am Rheinpark nicht einnehmen. Anlegegebühren sollen nicht erhoben werden, um die Bootstouristen nicht abzuschrecken. Denn gerade hier hat Emmerich noch Nachholbedarf.

Bei einer Enthaltung stimmte der Ausschuss der außerplanmäßigen Investition für den Emmericher Tourismus zu. Zuvor hatte allerdings FDP-Vorsitzender Jan-Frens Bergmann scharfe Kritik an den Plänen in einer Pressemitteilung geübt. Bei der Investition seien die Folgekosten nicht berücksichtigt

worden. Die schätzt Bergman auf 20 000 Euro pro Jahr. „In einer Zeit, in der bei allen Zuschüssen für Vereine, von der Kunst bis zum Sport, gespart werden muss, ist eine Investition in Hobbys Einzelner die letzte Aufgabe der Stadt. Es fragt sich auch, ob überhaupt ein Boot an diesem Steiger liegen kann, wenn ein Schubverband vorbeikommt“, so Bergman, der von der Stadt weiter Spardisziplin fordert.

Für die Mehrheit der Politik ist der Steiger hingegen eine gute Investition. Schließlich soll die Stadt für möglichst viele Touristen attraktiv sein. Zu Wasser könnte das jetzt auch durch ein Euregio-Projekt gelingen. Die Entwicklungsagentur Wesel möchte Attraktionen entlang des Rheines – bis in die Niederlande – touristisch vermarkten. Finanziert mit EU-Mitteln soll ein touristisches Netzwerk entstehen.

Voraussichtlich zur neuen Saison 2012 wird der neue Emmericher Sportbootsteiger dann auch diesen Touristen zur Verfügung stehen. Dazu kann außerdem auch der Emmericher Yachthafen angesteuert werden.

Thema Sicherheit: BGE funkt wieder „S.O.S.“

EMMERICH (RP) Die BGE meldet sich auf der politischen Bühne zurück. In der bei allen Themen, das ihr schon lange am Herzen liegt.

Bereits seit dem Jahr 2005 ist die BGE besorgt über die Situation in Emmerich bezüglich S.O.S. (Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit). Schon damals hat die BGE einen entsprechenden Antrag in den Rat eingebracht, der diese Probleme behandeln sollte.

Gleichzeitig hatte sie andere Städte als Beispiel aufgeführt.

Zwar wurde nach dem Antrag ein Arbeitskreis installiert, der sich in zwei Sitzungen der BGE-Vorschläge annahm. „Aber bis auf den Bereich „Sauberkeit“, in dem auch der damals noch relativ neue Bürgermeister Johannes Diks Handlungsbedarf sah, wurden keine weiteren Aktivitäten eingeleitet“, beklagt die BGE. Und: „In diesem Punkt waren sich CDU und SPD einig!“

Die BGE hat im Jahr 2010 erneut den Antrag gestellt, das Thema S.O.S wieder im Rat zu behandeln. Hintergrund war ihr Eindruck, dass sich die Bereiche „Sicherheit“ und „Ordnung“ im Zeitraum zwi-

schen 2005 und 2010 nicht verbessert, sondern „gefühl“ noch verschlechtert haben.

Diesem Antrag der BGE wurde denn auch in der Ratssitzung vom Februar 2010 „einstimmig“ entsprochen und die Verweisung in den HFA angeordnet. Nachdem nunmehr 19 Monate vergangen sind, ohne dass sich der HFA nach dem Beschluss weiter mit dem Thema S.O.S beschäftigt hat, sieht sich die BGE gezwungen, hier die „Reißleine“ zu ziehen und dringend an die Abarbeitung des damaligen Ratsbeschlusses zu erinnern.

Um derartige Versäumnisse nicht wieder zu erleben, hat die BGE ebenfalls beantragt, die Geschäftsordnung des Rates dahingehend zu ändern, dass der Bürgermeister zukünftig zweimal im Jahr über die Ratsbeschlüsse berichtet, die älter als drei Monate sind und noch nicht behandelt bzw. umgesetzt wurden. „So soll zumindest vermieden werden, dass gefasste Beschlüsse des Rates „versehentlich“ vergessen werden, nur weil sie vielleicht aus der „falschen“ politischen Ecke stammen“, schreibt die BGE.

Schützenfest in Oberhüthum



André Spiertz jubelte im letzten Jahr. RP-ARCHIV: BÜRGER

HÜTHUM (RP) Ab kommenden Samstag feiert die St.-Michael-Schützenbruderschaft ihr Schützenfest. Es beginnt um 17 Uhr mit der Messe in der St.-Martini-Kirche. Am Abend geht es um 19 Uhr mit dem Umzug durch den Ortsteil und ab 20.30 Uhr mit dem Schützenball im Saal Hebben weiter.

Am Sonntag werden bei der Matinee ab 11 Uhr die Jubilare geehrt, anschließend findet das Preisschießen statt.

Der Montag beginnt um 9.30 Uhr mit der Parade und dem Umzug durch Oberhüthum. Ab 11.30 Uhr herrscht buntes Treiben bei Hebben mit Platzkonzert und Tanzmusik. Ab 16 Uhr beginnen die Königswahlwettkämpfe mit ihrem Wettkampf um die Nachfolge von André Spiertz. Gegen 17.30 Uhr soll das neue Königspaar inthronisiert werden. Danach geht es mit dem Schützenball weiter.

Am Dienstag 11. Oktober, trifft sich der neue Thronzug nebst Majestäten und anderen „Hartgesottenen“ ab 11 Uhr zum „Krentewegschießen“.

Am Samstag, 15. Oktober, endet der Festbetrieb bei den Michael-Schützen mit dem Königsball.

KOMPAKT

Dreimal Unfallflucht: Polizei sucht Zeugen

EMMERICH (RP) In gleich drei Fällen von Fahrerflucht sucht die Polizei Zeugen. Am Dienstag wurde zwischen 13 und 15 Uhr ein am Hottomansdeich abgestellter Mitsubishi am vorderen linken Stoßfänger beschädigt. Ebenfalls am Dienstag zwischen 8.15 und 13.15 Uhr beschädigte ein unbekannter Autofahrer am Borgheiser Weg einen BMW vorne links. Am Sonntag wurde zwischen 15 und 19 Uhr wurde ein an der Gerhard-Sturm-Straße einem VW der linke Außenspiegel abgefahren.

Hinweise zu allen Fällen an die Polizei Emmerich unter Telefon 02822 - 7830.

Kolpingfamilie besucht Koblenz und Köln

EMMERICH (RP) Für die Kolpingfahrt vom 31. März bis 1. April nach Wintrich zu den Passionsspielen weist die Kolpingfamilie Emmerich hin. Bei einer Teilnahme von 35 Personen betragen die Kosten 139 Euro pro Person, inklusive Busfahrt, Übernachtung, Mittagessen, Frühstücksbuffet, Eintritt Passionsspiele und Fahrt nach Koblenz mit Stadtführung. In Köln ist noch der Besuch der Minoritenkirche geplant

Anmeldung bei Klemens Weyring unter Telefon 02822 - 5629.

Lichttest: Nächste Woche beim ADAC am Geistmarkt



RP-ARCHIV: MAK

EMMERICH (RP) Besser sehen und gesehen werden: Der mobile ADAC-Prüfdienst bietet kostenlosen Lichttest in Emmerich an. Der ADAC Prüfdienst ist am Montag, 10. und Dienstag, 11. Oktober, am Geistmarkt, stationiert. Die Prüfungen werden von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr durchgeführt.